

→ Was ist das RaeB?

Besagt das jeder Mensch selbst darüber bestimmen darf ob überhaupt und in welchem Zusammenhang Bilder von Ihm veröffentlicht werden dürfen

→ Wodurch entstanden?

Erfindung der Fotografie

Bismarck Fall

KunstUrhG

aufgehoben durch neu geschaffenes UrhG

nur noch §22-24 zu RaeB von Bedeutung

1) Grundsätze

→ KunstUrheberGesetz (KUG)

→ Das Recht am eigenen Bild ist eine spez. Ausprägung des allg. Persönlichkeitsrechts

2) Grundsätze - Begriffserläuterungen

→ Bildnis

Dazu zählen nicht nur Fotografie oder Filmaufnahmen

→ sondern jede erkennbare Wiedergabe einer Person

→ also auch Zeichnungen, Karikaturen, Fotomontagen etc..

→ Einwilligung

- Bedeutet vorherige Zustimmung

- Ist eine rechtsgeschäftl. WE (formunabhängig)

- Honorar-Erhalt gilt als Einwilligung

3) Grundsätze - Schutzbereich

→ §22 S.1 KUG

→ Nicht auf Herstellung von Bildnissen

→ Sondern nur auf deren Verbreitung

→ Verbreitung ist hier weiter gefasst als im UrheberrechtsGesetz

→ gilt zB. Auch für die Weitergabe im privaten Bereich

4) Grundsätze – Zustimmungspflicht

→ geregelt im §22

→ Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder veröffentlicht werden

5) Ausnahmen - §23 / §24 KUG

→ Absolute Personen der Zeitgeschichte

→ Personen die durch ihr gesamtes Auftreten im öffentl. Interesse stehen

→ zB. Politiker, bekannte Sportler

→ Relative Personen der Zeitgeschichte

→ Personen die in Zusammenhang mit einem zeitgeschichtlichen Ereignis im Blick der Öffentlichkeit stehen

→ zB. UnfallOpfer, Sportler während eines Spiel

6) Weitere Ausnahmen

→ Personen als Beiwerke

- Person ist nicht Zweck der Aufnahme
- zB. Landschaftsbilder, Örtlichkeiten

- Personen bei Versammlungen
 - Zustimmungsfrei dürfen Bilder in die Menge gemacht werden
 - zB. Bei öffentlichen Festen / Versammlungen

- Öffentliches Interesse
 - zB. Fahndungsfotos

7) Rechtsfolgen

Zivilrechtlich

- Keine spezielle zivilrechtliche Rechtsfolge
- Analog §97. 1S. 1 UrhG
Unterlassungsanspruch (10 Jahre über den Tod hinaus)
- §823 BGB
- Unterlassungs- und Schadenersatzansprüche
 - §37 KUG
- Vernichtungsanspruch der Fotoaufnahmen und verwendeten Vorrichtungen.
 - §38 KUG
- Übernahme der Fotos und Vorrichtungen

Strafrechtlich

- Wer entgegen §22, 23 KUG ein Bildnis verbreitet oder öffentlich zur Schau stellt, droht Freiheitsstrafe (bis zu einem Jahr) oder Geldstrafe
- Die Tat wird aber nur auf einen Strafantrag des Betroffenen hin verfolgt.

8) Rechtsgrundlagen außerhalb der KUG

Datenschutzrecht

Beobachtung durch Videokameras und Webcams in der Öffentlichkeit
Diebstählen, Sachbestätigung (Vandalismus oder Graffiti), Straftaten gehen zurück
In Großveranstaltung (Fussballspiel, Konzert,...) werden die Personen per Video überwacht.

Gesichtserkennungssoftware scannen die Gesichter der Zuschauer ein und vergleichen diese mit den verdächtigten Personen einer Datenbank

Leider werden auch Personen, die weder einer Straftat verdächtig sind noch sonst gegen Gesetze verstoßen haben, mit aufgezeichnet.

§6b Bundesdatenschutzgesetz dient zur Reglementierung der gegenläufigen Interessen.

→ §6b BDSG

- Öffentlich zugängliche Räume sind nur unter folgende Bedingungen erlaubt:
 - Aufgabenerfüllung öffentlicher Stellen
 - Wahrnehmung des Hausrechts
 - Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke

- Beobachtung und verantwortliche Stelle muss erkennbar gemacht werden
- Zur Abwehr von Gefahren für staatliche und öffentliche Sicherheit sowie Verfolgung von Straftaten dürfen die Daten genutzt werden
- Verarbeitung und Nutzung von Daten einer bestimmten Person, ist dieser entsprechend den §19a und 33 zu benachrichtigen
- Die Daten sind unverzüglich zu löschen, wenn sie zur Erreichung des Zwecks nicht mehr erforderlich sind oder schutzwürdige Interessen der Betroffenen einer weiteren Speicherung entgegenstehen

9) Allgemeines Persönlichkeitsrecht

- Aus Art.2 und Art.1 GG entwickeltes Konstrukt der Rechtsprechung
- Schutz des privaten Lebensraumes
- (insbesondere im Bereich Werbung)
- Bei Verstößen besteht ein Anspruch auf Unterlassung bzw. Beseitigung der Beeinträchtigung (§823, 1004 BGB)
- Anspruch auf Ersatz immaterieller Schäden (Schmerzensgeld)

10) Strafrecht

- §201a StGB
- Schützt vor Verletzungen des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen
 - z.B. unbefugte Bildaufnahme im geschützten Raum
 - Daten wissentlich unbefugt einem Dritten zugänglich machen und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzen

§ 201a

Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

(1) Wer von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, unbefugt Bildaufnahmen herstellt oder überträgt und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer eine durch eine Tat nach Absatz 1 hergestellte Bildaufnahme gebraucht oder einem Dritten zugänglich macht.

(3) Wer eine befugt hergestellte Bildaufnahme von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, wissentlich unbefugt einem Dritten zugänglich macht und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

(4) Die Bildträger sowie Bildaufnahmegeräte oder andere technische Mittel, die der Täter oder Teilnehmer verwendet hat, können eingezogen werden. § [74a](#) ist anzuwenden.